

DATENSCHUTZ AN DER TU GRAZ

Heutzutage werden Webseiten von Firmen wie Google indiziert und teilweise für lange Zeit gespeichert. Sie sind somit schnell und für jeden auffindbar. Dies gilt auch für Inhalte, die unter den Datenschutz fallen. Die Idee des Datenschutzes ist es, personenbezogene Daten vor Missbrauch zu schützen. Doch gerade bei Webseiten gibt es oft keine Angaben, welcher Inhalt geschützt werden sollte.

Probleme

An sich sollen Zwischen- oder Endergebnisse von Lehrveranstaltungen ja nur eine Person erreichen und zwar dich. Sie gehen weder deine Kollegen, andere Vortragende noch deine Arbeitgeber etwas an. Es soll alleine deine Entscheidung sein, wer deine Ergebnisse sehen darf. Gerade online veröffentlichte Ergebnisse schränken diese Entscheidungsfreiheit ein. Schließlich ist es mittlerweile durchaus üblich, dass sich Personalabteilungen über zukünftige MitarbeiterInnen im Internet informieren. Unvollständige Ergebnisse oder einzelne schlechte Noten könnten den Eindruck der Mitarbeiter trüben und somit eine Rolle bei der Personalauswahl spielen. Ebenso wäre es ungerecht, wenn sich Vortragende oder BetreuerInnen von wissenschaftlichen Arbeiten eine Erwartung aufgrund vorangegangener Leistungen aufbauen.

Früher war es durchaus üblich Prüfungsergebnisse gesammelt auf Listen mit Matrikelnummer und Note auszuhängen. Diese Aushänge waren zeitlich begrenzt und eine automatisierte Suche nach Ergebnissen nicht möglich. Diese Praxis wurde aber 1:1 in die Welt des Internets übertragen. Dies ist nicht schlimm, wenn eine Matrikelnummer nicht gleich einer Person zugeordnet werden kann. Leider ist es aber wahrscheinlich, dass im Laufe des Studiums auch Listen mit Namen und Matrikelnummern veröffentlicht werden, wodurch die

Schon mal nach deiner Matrikelnummer gegooglet? Was wenn nicht nur du das gemacht hast? Jeder könnte deine Prüfungs- oder Übungsergebnisse kennen.

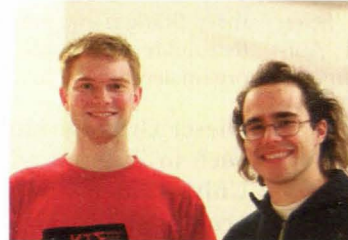
Text: Paul Rouschal & Matthias Straka – Fakultätsvertretung Informatik
Email: fakv-informatik@htu.tugraz.at

Anonymität der Nummer nicht mehr gegeben ist. Bei Studierenden der TU Wien ist die Matrikelnummer sogar fester Bestandteil der e-Mail-Adresse.

Lösungsvorschläge

Die Fakultätsvertretung Informatik beschäftigt sich schon einige Zeit mit diesem Thema. Wir haben uns Gedanken gemacht, wie die Noten- oder Punktebekanntgabe am besten erfolgen kann. Die sinnvollste Möglichkeit ist unserer Meinung nach eine Eintragung von Zwischenergebnissen im TUGonline. Somit hat nur der Studierende selbst Zugriff darauf. Diese Funktion ist bereits seit einigen Jahren vorhanden aber leider den meisten Lehrveranstaltungsleitern unbekannt. Aufgrund unserer Nachfrage wurde vom TUGonline Team eine bessere Dokumentation angekündigt. Manche Institute führen eigene Listen mit Zwischenergebnissen. Diese werden dann meist auf Webseiten veröffentlicht. Um den öffentlichen Zugang zu beschränken könnte man diese Seiten mit einem Passwort schützen. Noch besser wäre es, für alle Studierenden einen individuellen Zugang zu den eigenen Ergebnissen einzurichten. Es gibt bereits einige Institute die diese Möglichkeit anbieten.

Wir haben eine beachtliche Zahl von Webseiten oder auch Newsgroup-Einträgen gefunden, auf denen Ergebnisse langfristig und öffentlich zugänglich sind. Daher haben wir die betroffenen Lehrveranstaltungsleiter und Institutionen darauf hingewiesen und sie gebeten die Ergebnisse von den Seiten zu entfernen. Teilweise haben wir damit schon Erfolge erzielt.



Matthias Straka & Paul Rouschal

Um dem Datenschutz an der TU Graz universitätsweit mehr Bedeutung zu geben, haben studentische Mitglieder im Senat dieses Thema angesprochen. Es wird bereits an einer Datenschutzrichtlinie gearbeitet, die hoffentlich eine einheitliche Lösung für dieses und andere Probleme bringen wird.

Zusammenfassend hoffen wir, dass wir euch die Idee des Datenschutzes im Bezug auf Noten und Ergebnisse näher bringen konnten. Falls euch Datenschutzverletzungen auffallen, könnt ihr euch an eure Studienvertretung oder Fakultätsvertretung wenden. Wir können daraufhin die Vortragenden auf bessere Möglichkeiten aufmerksam machen.